

**Zweite Nachfrage vor der Ratssitzung am 09. Juni 2011**  
(per E-Mail am 09. Juni 2011 um 11.17 Uhr)

Hallo Herr Gerbersmann,

bei meiner ersten eMail habe ich folgende Anmerkung bzw. Nachfrage vergessen, deshalb jetzt noch einmal im Nachgang.

Die Geschäftsführung der Stadthalle benennt eine deutlich stärkere Auslastung als die Veranstaltungshäuser unter dem Dach des EVVC vorzuweisen haben. Diese Ansicht können wir allerdings nicht ganz teilen bzw. aus dem wenigen Datenmaterial nicht erkennen. Bei eigenem Nachrechnen ergibt 101 geteilt durch 178 exakt 56,7%, also den EVVC-Durchschnittswert.

Desweiteren vergleicht die Geschäftsführung der Stadthalle das kommende Jahr mit dem noch aktuell laufenden Geschäftsjahr 2011, was unserer Ansicht nach ebenfalls falsch ist.

- a) Müsste beim Vergleich des Auslastungsgrades nicht das Jahr 2010 als Referenzwert herangezogen werden? Oder geht die Geschäftsführung der Stadthalle davon aus, dass in der zweiten Jahreshälfte keine neuen Veranstaltungen mehr dazu kommen werden?
  - a. Wenn man das Jahr 2010 als Referenzjahr nimmt, ergibt sich ein Auslastungsgrad von 50% plus 10-12%. Also deutlich geringer. Oder bewertet die Geschäftsführung dies anders?
  - b. Sollte die aktuelle Berechnung (Verhältnis 2012 zu 2011) relevant sein – es kommen folglich keine neuen Veranstaltungen in 2011 mehr dazu, befindet sich die Stadthalle im „Sinkflug“: 200 Veranstaltungen (2010), 178 (2011) und 101 (2012). Ist somit eine zügige Neubesetzung zwingend erforderlich, um nicht das Betriebsergebnis und den städtischen Zuschuss zu gefährden?
- b) Ist der Durchschnittswert des EVVC bereits um die Auf-/Abbau- und Probetage bereinigt? Oder sind hierin die 10-12% für Auf-/Abbau- und Probetage bereits enthalten? Wenn ich mich aus meiner Westfalenhallenzeit recht entsinne, sind diese Werte bereits bereinigt.

Mit den besten Grüßen

Rune Riepshoff  
Fraktionsgeschäftsführer

HAGEN AKTIV  
Fraktion im Rat der Stadt Hagen  
Rathausstraße 11  
58095 Hagen